

KAB-Diözesanverband KÖLN

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln spricht sich für die Einführung eines Grundeinkommens aus!

Einen entsprechenden Antrag verabschiedete die Vollversammlung mit einer überwältigenden Mehrheit am 28. Mai in Bergisch Gladbach-Bensberg.

Antragsteller waren der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), die Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), das Kolpingwerk Köln und die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB); angeschlossen hatte sich dem Antrag der Bund der Katholischen Unternehmer (BKU).

In der Einführung zu diesem Antrag führte Winfried Gather, Diözesansekretär der KAB, aus: „Die Menschen wollen arbeiten und zwar aus drei Gründen:

Zum einen wollen die meisten Menschen mehr Geld als nur das Grundeinkommen. Man muss sie dazu gar nicht „fordern“, es genügt, ihnen realistische Anreize zu bieten. Zum anderen wollen die Menschen ihre Fähigkeiten einsetzen weil das Glück und Anerkennung bietet und der Selbstverwirklichung dient. Und drittens weil das die Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Menschen wollen sich auch in der Gesellschaft dazu gehörig fühlen.“

„Doch diese Fähigkeiten werden nicht nur auf dem Arbeitsmarkt verwirklicht, das Spektrum nützlicher Tätigkeiten ist viel breiter: die Erziehung von Kindern, die Pflege Angehöriger, das freiwillige und bürgerschaftliche Engagement, Studium und Weiterbildung. Aber auch dafür braucht man ein Einkommen, um in einer Konsumgesellschaft zu leben. Dies wird unter dem Stichwort Tätigkeitsgesellschaft diskutiert.“; so Gather in seiner Begründung.

Im Antrag selber heißt es:

„Der Diözesanrat spricht sich für die Einführung eines Grundeinkommens aus und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Diskussion dieser Idee ein mit dem Ziel, diese auf Grundlage der katholischen Soziallehre und im Einklang mit dem christlichen Menschenbild zu verwirklichen.

Die Vollversammlung sieht in der Auseinandersetzung mit diesem Thema und den unterschiedlichen Modellen der katholischen Verbände eine Perspektive, mit der sich auch die Kirche als Ganzes wieder produktiv und visionär in die politische Diskussion einbringen kann.

So fordert der Diözesanrat seine Mitglieder und Gliederungen auf, sich mit dieser Thematik auseinander zusetzen und damit die gesellschaftliche Diskussion voranzutreiben und politisch zu beeinflussen.“

Diözesansekretariat

Lindenstr. 176
40233 Düsseldorf

Tel.:
0211-59 89 14 28

Fax:
0211-59 89 14 20

info@kabdvkoeln.de

Pressemitteilung

Tim Kurzbach
Diözesanvorsitzender

Winfried Gather
Diözesansekretär